

Die diesjährige Generalversammlung des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz soll Sonntag den 24. September nachmittag 3 Uhr im Saale des Schülenshauses zu Königstein stattfinden.

In Cunnersdorf bei Königstein brannte am Sonnabend die Dampfschneidemühle des Herrn Curt Schulte ab.

Zur Ausführung der normalspurigen Secundärbahn Pirna-Dohna-Großcottau nimmt nunmehr das Eisenbahngesetz betreffs der benötigten Grundstücke seinen Anfang. Es handelt sich dabei um die Läden Pirna, Zschorta, Zschendorf und Dohna, woselbst überall Land für den Bahnbau erforderlich ist. Nach Erledigung dieser Angelegenheit dürfte der Bau einen sehr raschen Fortgang nehmen, da im Uebrigen alle Vorarbeiten beendet sind und da die in Frage kommende Tunnel-Ausführung bereits seit einigen Wochen im Gange ist. Hoffentlich verbindet sich dann mit der Schaffung einer neuen bequemen Verbindung mit dem Cottaer Steinbruch Revier auch ein recht flotter Absatz des von dort mit Dampf herbeizuführenden Sandstein-Materials. Im laufenden Jahre sind infolge der wesentlich verringerteren Baulichkeit sehr viel Wünsche und Hoffnungen unersättlich geblieben. Im besonderen Maße gilt dies für die Brücke des Elbtales, woselbst die Production bedeutend die Nachfrage überstieg.

Der Schliffenfestzug in Leipzig war am Mittwoch von 12 000 Personen besucht. Im Ganzen schossen 460 Schülen; auf Feld-Standpunktscheibe wurden 22 058, auf Standmeisterscheibe 1918, Feldmeisterscheibe 2100, Standserienscheibe 2350, Feldserienscheiben 1700, Jagdscheibe 4221; in Summa 35 357 Schüle abgegeben, exel. der Festscheibe.

Nicht geringes Aufsehen erregte es, als am 31. Mai nachmittags die Sächsische Kinderwagenfabrik in Döder an ihren 25000sten Kinderwagen zur Bahn brachte. Derselbe wurde als besonderes Stück allein hinaufgefahren und war mit Guirlanden und zwei Medaillen, welche die Zahl 25 000 trugen, geschmückt.

Freiberg begiebt in der Woche vom 4. bis 11. Juni das Fest der Erinnerung an die vor 250 Jahren erfolgte heldenhafte Vertheidigung seiner Mauern gegen die schwedischen Belagerer unter Torstenson, bei welcher die Bürger und Bergleute vom 27. Decbr. 1642 bis zum 17. Febr. 1643 dem unausgesiehten Feuer von fünf Mörsern und hundertvier Kanonen und mehreren Sturmangriffen des Feindes standhielten, bis Torstenson nach einem Verluste von 3000 Mann den Versuch, die „Hexenstadt“ zu nehmen, aufgeben musste. Die Linde, unter welcher Torstenson seine Befehle stehend zu ertheilen pflegte, steht noch. Ein historischer Festzug, der am 5. Juni stattfindet, soll an die damaligen Begebenheiten erinnern. Gleichzeitig begiebt die Schützengilde das 400jährige Jubiläum ihres Bestehens.

In Chemnitz wurden am Sonnabend in 10 Nörben 300 Briefanbaben des dortigen Briefanbzüchtervereins „Gibote“ nach Rothenburg a. D., 216 km von Chemnitz, abgefahnd. Die ungünstige Witterung gestattete erst 11 Uhr 22 Minuten am Sonntag das Aufladen der Tauben. Am 5. nach 4 Uhr wurde in Chemnitz im „Hotel de Saxe“ die erste vorgezeigt, welcher bald andere folgten. Bis Montag Mittag war bereits mehr als die Hälfte eingetroffen.

Am Sonnabend feierten in Gluchau zwölf dortige Webermeister ihr fünfzigjähriges Meisterjubiläum. In der Sonnabend fand aus diesem Anlaß ein besonders festliches Quartal statt. Die Mehrzahl der Jubilare ist noch in ihrem Berufe thätig. Eine freudige Bewegung bemächtigte sich der Versammlung, als Obermeister Pfugl die Mitteilung machte, daß der eine der Jubilare, Ernst Boenck, dem Obermeister 4000 Mark mit der Bestimmung übergeben habe, daß die Zinsen dieses Kapitals, analog seiner früheren Stiftung, an alte, unbescholtene, bedürftige Webermeister bzw. Weberswitwen vertheilt werden sollen. Außerdem hat ihm auch der Sohn der Jubilar, Bernhard Boenck, aus Anlaß und zum Andenken an diesen freudigen Ereignis 3000 Alt. übergeben, die dazu bestimmt sind, daß die Weber-Innung bei dem in Aussicht genommenen Bau eines Genusshauses im Rümpfwalds sich als Thilhaber mit dieser Summe betheilige und daß die hieraus sich etwa ergebenden Zinsen wiederum der Genossung entgegengehenden Innungsmitglieder zu Gute kommen.

Bon der in Goldi im vorigen romantischen Thiergegenstanden stehenden uralt, auf 800 Jahre geschätzten Eiche, der Dreieck genannt, welche zwölf Meter im Umfange misst, hat sich dieser Tage der eine Stamm im Durchmesser von 1,75 Meter vom Hauptstamm getrennt. Trotzdem wird der viel bewunderte Baum erhalten bleiben.

Durch eigene Schuld ist in Zwicker ein Millionär zum Bettler geworden. Vor Kurzem wurde über denselben das Concoursverfahren verhängt, doch mußte dasselbe eingestellt werden, da keine Deckung für die Kosten des Verfahrens vorhanden war. Jetzt arbeitet der Mann, um sein Leben fristen zu können, mit Hacke und Schaufel.

Am 26. Mai ist in Wiesa bei Annaberg in der Baumwollspinnerei der Gebrüder Meister Feuer ausgebrochen und das fünf Stock hohe Fabrikgebäude bis auf die Ummauern eingedöst. Die Maschinen sind vollständig vernichtet. Das Kesselhaus und der Seitenbau konnten durch die Feuerwehren erhalten werden. Der Gesamtverlust wird auf 300000 Mark angegeben, doch war die Fabrik versichert. Sie gehört seit Kurzem einer Actiengesellschaft und sollte demnächst erweitert werden. Das Feuer hätte vielleicht noch gelöscht werden können, ehe es größeren Umfang annahm, wenn nicht die Ortsfeuerwehr durch Playen des Windflessels unbrauchbar geworden wäre.

Die Masern treten gegenwärtig sowohl in Olbernhau, als auch in der Umgegend überaus häufig auf. Die meisten Fälle scheinen in Grünthal vorzukommen, wo in der einen, fünfzig Schulzähnen Klasse nur noch fünfzehn den Unterricht besuchten, so daß diese Klasse vorläufig geschlossen werden mußte.

In tiefe Trauer wurde eine hochgeachtete Familie in Markneulichen dadurch verzehrt, daß der älteste Sohn, welcher als tüchtiger Geigenmacher gerade vor Jahresfrist nach Amerika überseßelte, in der Weltausstellung zu Chicago am vergangenen Himmelfahrtstage in einem Fahrstuhle verunglückt und in Folge dessen noch an demselben Tage starb. Am vorigen Dienstag wurde die irdische Hölle des Verunglücks, welche drei Tage nach dem Tode noch erfolgter Einbalsamierung nach Europa verschifft und in sechzehn Tagen von Chicago nach Markneulichen befördert

worden war, vom dortigen Bahnhofe nach dem Friedhofe übergeführt und in heimathlicher Erde beigesetzt.

Der Windmüller Fr. Al. Leine in Göltzsch bei Goscwitz hat vom Februar 1890 bis Anfang dieses Jahres nach Ausweis seiner Bücher 9000 Centner Drogenküsse verkauft, die aber mit 270 Cir. Schlemmkreide verfälscht! Die Schlemmkreidezäuse bewegten sich zwischen 3 und 25 Prozent, je nachdem die Kunden schwere weiße oder dunkle „Drogen“ sie haben wollten. Nachweisbar sind Hände nach Tressen dieses Gittermittels crept und Kälber Erkrankungen ausgezeigt worden. Der Händler erhielt vom Leipziger Landgericht ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Chorverlust zugeteilt.

Zu einem Beamten in Plauen i. B. kam vor einigen Wochen ein Fremder und wünschte Aufnahme für die Nacht. Das Verlangen konnte jedoch nicht gewährt werden. Der Abgewiesene erklärte aber dennoch, dazubleiben, so daß dem Familienhaupt nichts weiter übrig blieb, als die Billärrung, nunmehr von seinem Hausrath Gebräuch machen zu müssen. „Willst Du“, so äußerte sich nunmehr der Fremde, „auch Deinem Bruder seine Herberge einräumen?“ Jetzt erkannte der Bruder den Bruder. Der vermeintliche Fremde war vor 10 Jahren nach Amerika ausgewandert und lebt gegenwärtig im Staate Alabama als wohlhabender Landwirt. Es bedarf keiner Andeutungsweise, daß der Bruder beim Bruder die herzlichste Aufnahme fand. Er befindet sich noch gegenwärtig in Plauen und wird bei seiner Rückkehr nach Amerika landwirtschaftliche Geräte mit nach dort nehmen, um solche dort einzuführen.

Tagegeschichte.

Deutschreich. Der Prinz Victor von Italien, Graf von Turin, ist am 31. Mai in Berlin eingetroffen und in der Terrassenwohnung des königl. Schlosses abgestiegen. Auf Einladung des Kaisers werden an der großen Frühlingsparade noch Theil nehmen: Prinz Propold von Bayern, Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Friedrich August von Sachsen. Letzter wird von achtzehn Offizieren des sächsischen Schützenregiments Nr. 108 begleitet sein, die als Gäste des Garde-Schützenbataillons nach Potsdam resp. Lichtenfelde sich begeben.

— Die Zahl der offiziellen sozialdemokratischen Kandidaturen in Berlin beträgt jetzt 290 und damit dürfte die Liste als abgeschlossen gelten, von einzelnen Nachzüglern vielleicht abgesehen. Die sozialdemokratischen Führer rechnen mit einiger Sicherheit auf etwa 50 bis 55 Mandate, was hinter den Befürchtungen mancher ihrer Gegner zurückbleibt.

— Über einen sehr verhängnisvollen Ausgang einer Studentenunruhe weiß eine Berliner Localcorrespondenz folgendes zu berichten: Der Student der Medicin Schwerd, der in der Invalidenstraße 96 in Berlin wohnt, hatte vor acht Tagen bei einer Schlägermenzur einen Schnitt erhalten, durch welchen ihm die linke Wange völlig aufgeschlagen und der Backenknochen verletzt wurde. Obwohl nun der anwesende Paularzt die Wunde sofort vernähte und verband, trat später noch Verblutungen auf, die Wange und bald das ganze Gesicht schwollen in unformiger Weise an, so daß der Verwundete sich nach der königlichen Klinik in der Ziegelstraße dagegen begeben mußte, wo am Montag an dem Patienten eine schwierige Operation vorgenommen wurde. — Es ist jedoch fraglich, ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, Schwerd am Leben zu erhalten, da die Blutvergiftung, um welche es sich hierbei handelt, zu weit vorgeschritten ist.

In der Nacht zum Montag gegen 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden die sämlichen Feuerwachen von der Station Artilleriefeuerwehr in der Friedrichstadt in Magdeburg durch die Wiedlung „Großfeuer“ alarmiert. Es brannte von dem an der Herrenkrug-Chaussee belegenen, früher Wollschlägerischen Thiergarten der Saal, sowie das Raubthiergebäude. Beim Eintreffen der Wachen standen die auf der anderen Seite liegenden Veranden und Wirtschaftsgebäude in großer Gefahr, vom Feuer ergreissen zu werden. Infolge des sehr niedrigen Wasserstandes der Elbe konnte die Dampfspritze nicht aus der Elbe saugen, sondern mußte das Wasser die lange Strecke von der Friedrichstadt zur Brandstelle drücken. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf bechränken, das Feuer von den anderen Gebäuden und den mit Vögeln gefüllten Käfigen zurückzuhalten, was auch gelungen ist. Die im Raubthiergebäude vorhandenen Thiere, darunter sehr wertvolle, wie zwei Löwen, zwei Tiger, ein Leopard, Vana, Affen, ein Pferd, ein Esel u. s. w., sind elend in den Flammen umgekommen, bis auf ein Kamel und zwei Ziegen, die noch geboren werden konnten. Drei Viertel Stunde nach dem Eingreifen der Feuerwehr stürzten die Gebäude in sich zusammen.

Eine gewiß seltene Überraschung zum Pfingstfeste wurde durch die Schlitzierung der preußischen Klassenlotterie nicht nur dem Inhaber einer Geschäftsfirma in Bartenstein, sondern auch den Lieferanten derselben als Gläubiger zu Theil. Über das Vermögen der Firma war acht Tage vor dem Feste vom Amtsgerichte das Concourseverfahren eröffnet und wenige Tage darauf fiel der hübsche Gewinn von 30000 Alt. auf ein Los, an welchem der Geschäftsinhaber mit einem Anteil von drei Vierteln beteiligt ist. Der Gewinn reicht vollständig aus, um die Schulden zu bezahlen. Vor etwa zehn Jahren gewann der frühere Inhaber dieses Geschäfts ebenfalls 30000 Alt.

Wie dem „Ges.“ gemeldet wird, beginnen in Schneidemühl fünf Häuser wegen Unterstellung des Grundes durch die starke, unverstopfbare Quelle eines neuen artesischen Brunnens zu versten. Der Magistrat und die Stadtverordneten sind zur Beratung zusammengetreten. Die Aufregung in der Stadt ist groß.

Am 29. Mai nachmittags 3 Uhr explodierte in einer in der Hohenstrasse in Böhl gelegenen Apotheke ein Benzinkessel, welcher furchtbare Verwüstungen anrichtete. Der Besitzer und dessen Frau sind, angeblich schwer verletzt, dem Hospital überwiesen worden. Die Scherben der großen Spiegelscheiben bedeckten die Straße. Das Unglück ist durch die Unvorsichtigkeit eines Lanzburschen verursacht worden, der sich mit dem brennenden Dach dem Ballon genähert hatte.

Der Director Gust. Bernh. Wagner von Augsburg hat zum Schaden rumänischer Firmen 40 000 Franken unterschlagen. Bei seiner Verhaftung verletzte er sich durch zwei Schüsse lebensgefährlich.

In der Zeit vom 17. bis 24. Mai sind in Heidel-

berg Schmuckgegenstände im Werthe von 75 000 Alt. gestohlen worden, und zwar ein Perlencollar aus vier Reihen großer Perlen mit rundem, aus einer auffallend großen, von einem Kreise gleichmäßiger Diamanten umgebenen Perle gefertigtem Schloß, im Werthe von 70 000 Alt., eine große Diamantbrille in Form eines Blumensträuchens, Werthe 5000 Alt., und ein Armband, bestehend aus zwei schlängelförmig gewundenen goldenen Spangen mit einem großen ovalen, von kleinen Diamanten umgebenen Opal, im Werthe von 800 Alt. Auf die Herbeibringung des Schmucks ist eine Belohnung von 3000 Alt. auf die Ermittlung der Thäter eine solche von 500 Alt. gesetzt worden.

Der Verwalter des Artillerieziehplatzes Wahn bei Bonn ist seit einigen Tagen verschwunden. Eine Revision der Kasse, der er vorsteht, durch höhere Intendanturbeamte ergab bisher ein Deficit von 15000 Mark.

Auma. Von einem Hund zerfleischt wurde am Sonntag der Rentier Goloskowsky, der vormalige Besitzer der Triptiser Dampfsbrauerei. Als er mit einem, seinem Sohne gehörigen Jagdhunde spazieren ging, fing dieser an, mit einem anderen Hund zu jagen. Herr G. rief ihn zurück, um ihn zu strafen. Das Thier setzte sich aber zur Wehr, warf G. zu Boden und zerfleischt ihm beide Oberschenkel, sowie das Gesicht. Erst als auf seine Hilfstruhe in der Nähe beschäftigte Eisenbahnarbeiter herbeilamten, ließ das Thier sein Opfer los. Drei Arzte bemühten sich drei Stunden lang, dem Schwerverletzten Hilfe zu leisten. Bei dem ziemlich vorgerückten Alter des Verletzten ist sein Zustand bedenklich, zumal sich noch ein Vungenstarrh der Wundung beigelegt hat.

Der mit 100 000 Rubel durchgegangene Beamte der russischen Reichsbank in Wilna ist in Homburg verhaftet und unter polizeilicher Begleitung nach Thorn eingeliefert worden; in seinem Besitz fanden sich noch 90 000 Rubel.

Der Flüchtlings wird den russischen Behörden übergeben. Drei in der Nähe des Weserbahnhofes in Bremen gelegene Woorenschuppen, in denen gegen 1000 Ballen Baumwolle, 20000 Sack Reismehl und 3300 Sack Reis lagerten, sind am 29. Mai durch Feuer zerstört worden. Der Schaden soll gegen 500 000 Mark betragen. Der Weserbahnhof nebst Schuppen, welche sehr gefährdet waren, wurden durch die Thätigkeit der Feuerwehr mit Erfolg geschützt und blieben unbeschädigt.

Oesterreich. Der Streit der Kohlenverlader in Aussig dauert noch fort; von ca. 1000 nahmen nur etwa 40 Arbeiter und Arbeitnehmer die Arbeit wieder auf. Die Arbeitsinstellung auf den Elbumschlagplätzen übt auch ihre Wirkung auf die Kohlenweise des Beckens aus; die Befestigung zur Elbe ist sistiert. Man fürchtet aber, wenn eine Einigung nicht zu Stande kommt, eine vollständige Einstellung der Förderung auf den Werken des Aussiger Beckens.

Italien. In Ligurien und Umgebung hat ein ungewöhnlicher Hagelschlag die ganze Ernte verwüstet und viele Häuser arg beschädigt. Von den auf den Feldern arbeitenden Personen sollen sogar mehrere getötet worden sein. Die Hagelstücke hatten vielfach bis 8 Centimeter im Durchmesser.

Rom. Der Marquis Bartolini wurde am Mittwoch von zwei Räubern überfallen, getötet und beraubt.

Rußland. Der „Standard“ meldet aus Moskau: Unweit Borisow, Provinz Minsk, brannten achttausend Morgen Staatswaldungen nieder. Zur Löschung des Brandes mußten Truppen herangezogen werden.

Spanien. Madrid. In dem am Mittwoch stattgefundenen Stiergeschäft wurden zwei Toreros getötet und mehrere schwer verletzt. Die Toreros waren keine von Feuer, sondern nur Liebhaber.

Die staatliche Pulverbahn in Cartagena flog in die Luft. Hierbei wurden zehn Arbeiter getötet, achtundzwanzig verwundet.

Amerika. Am Sonnabend und Sonntag fanden in Tennessee, Mississippi, Arkansas, Louisiana andauernde Regenfälle statt. Im Nordosten Louisianas stehen ebenfalls große Vändereien unter Wasser und etwa 10000 Menschen sind obdachlos und ohne Nahrung; der Gouverneur sandte Zelte und Lebensmittel.

— Großes Aufsehen erregt die Fallit-Erläuterung des Schatzanlers unter der Präsidentschaft Harrisons, Charles Foster. Die Passiven betragen 600 000 Dollars. Foster gilt als nächster Präsidentschaftskandidat der republikanischen Partei.

Philadelphia. Am 31. Mai entgleiste ein Expresszug mit einer Circusgesellschaft. Vierzehn Waggons stürzten einen 31 Fuß hohen Abhang hinab und wurden größtentheils zertrümmert. Fünf Personen sind tot, zehn schwer und 42 leicht verwundet.

Reisegelegenheiten.

K. S. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau nach Sebnitz	Von Sebnitz nach Schandau
Vm. 2 7 III) - 6 10 I-IV) - 7 33 III)	Vm. 6 5 *) - 6 50 - 7 10 - 8 16 - 9 12 *) - 11 15 *)	V. 7 20*) b. B. - 8 5 b. B.-T. - 10 44 - 9 15 - 12 32 - B. - 2 1 - 3 36 - 4 31 - B. *)	V. 1 32 - 7 6 - 8 21 - 8 28 - 4 28 - 5 46 - 5 52 - 9 6 - B. T. - 1 10 - B. - 7 9 - 8 33 - 5 56 - 7 09 - 8 33 - 9 50
Nm. 12 51	Nm. 12 50	N. 12 10 - III	N. 12 5 - 10 28 - 11 28 - 12 8 - 4 29 - 5 56 - 7 09 - 8 33 - 9 50
- 12 56	- 4 3	- 11 25 - III	- 2 1 - 5 46 - 5 52 - 9 6 - B. T. - 1 10 - B. - 7 9 - 4 29 - 5 56 - 7 09 - 8 33 - 9 50
- 6 21 { III)	- 6 5	- 12 32 - B. - 2 1 - 5 46 - 5 52 - 9 6 - B. T. - 1 10 - B. - 7 9 - 4 29 - 5 56 - 7 09 - 8 33 - 9 50	- 6 21 { III)
- 7 49	- 7 50*) 11-4	- 9 55 - B. T. III)	- 11 45 - 12 55 - 13 55 - 14 55 - 15 55 - 16 55 - 17 55 - 18 55 - 19 55 - 20 55 - 21 55 - 22 55 - 23 55 - 24 55 - 25 55 - 26 55 - 27 55 - 28 55 - 29 55 - 30 55 - 31 55 - 32 55 - 33 55 - 34 55 - 35 55 - 36 55 - 37 55 - 38 55 - 39 55 - 40 55 - 41 55 - 42 55 - 43 55 - 44 55 - 45 55 - 46 55 - 47 55 - 48 55 - 49 55 - 50 55 - 51 55 - 52 55 - 53 55 - 54 55 - 55 55 - 56 55 - 57 55 - 58 55 - 59 55 - 60 55 - 61 55 - 62 55 - 63 55 -